

JUWIRA

Verein zur Förderung junger
Wissenschaftler/innen in der
Rassegeflügel-Forschung e.V.

*Rassegeflügel im Blickpunkt
der Wissenschaft!
Mehr Wissen durch Forschung,
das geht uns alle an!*

*Wir unterstützen
junge Wissenschaftler/innen
und die wissenschaftliche
Verhaltens-Forschung an
Rassegeflügel.*

Information 1–2023

Die Vereins-Druckerei für Rassegeflügel- und Kleintierzucht

Rollup- Aufsteller

mit Chromkassette und
schwarzer Tragetasche

Preis/Stück: 105,00 €



**2 Meter hoch,
85 cm breit**

Hochwertiger Broschürendruck

Klebebindung, Rückenheftung, Ringösenheftung,
Wire-O-Bindung, Druck bis 384 Seiten Umfang, Farbseiten
im Innenteil frei wählbar, ab Auflagenstärke von 30 Stück, Papier 70g bis 350g

**ab
0,50 €
pro Stück**



Ehrenbänder

gestickt mit Ihrem Wunschmotiv
ab 27,90 €/Stück,
ab 4 Stück



Hochwertiger Buchdruck

mit Hardcovereinband aus 2,2 mm Graupappe, bereits ab 10 Stück
Auflage, Formate wählbar A5, A4, 21x21cm, ab 48 Seiten Innenteil,
Druck 1/0-4/0-farbig, runder oder gerader Rücken, Innenteil von
115g - 200g Papier frei wählbar, alle Bücher einzeln in Folie eingeschweißt



amadeus | Verlag

Köppelsdorfer Straße 202 | 96515 Sonneberg
Tel. 0 36 75 / 750 990 | Fax 0 36 75 / 750 99-20
E-Mail martin.backert@amadeus-verlag.net

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins,

nach wie vor stehen wir vor großen Herausforderungen. Mit der Corona-Pandemie haben wir zu leben gelernt. Die Einschränkungen sind nahezu vollständig aufgehoben. Der mörderische Angriffskrieg in der Ukraine, also in Europa, tobt dagegen weiterhin in unvorstellbarer Härte mit großen Verlusten auf beiden Seiten und unvorstellbaren Zerstörungen. Trotz der Bemühungen der Verantwortlichen in nahezu allen Ländern der Erde zeichnet sich hier aber noch keine Lösung ab. Uns bleibt also nur die Hoffnung! Die Grenzen unseres Tuns und Handelns wurden uns auch bei dem schrecklichen Erdbeben in der Türkei und in Syrien aufgezeigt. Die verheerenden Zerstörungen mit über 50.000 Toten machen uns fassungslos.

Für uns entwickelt sich zudem die Vogelgrippe zu einem Dauerthema mit hohen Verlusten und Einschränkungen in der Geflügelzucht und -haltung. Auch für die Rassegeflügelzucht -also für unser Hobby- stellt sie eine Gefahr großen Ausmaßes dar. In den letzten zwei Jahren konnten keine Bundesschauen im üblichen Rahmen durchgeführt werden und auch viele regionale Rassegeflügelausstellungen auf allen Ebenen mussten abgesagt werden. Und wie sieht es in diesem Jahr aus? Ein Silberstreif am Horizont ist derzeit nicht erkennbar. Keulungen und Entschädigungen können nicht die zukunftsorientierte Lösung bleiben. Auch wir sehen nur in Impfungen einen erfolversprechenden Weg. Die Verantwortlichen der Ausstellungsleitungen, besonders die der Bundesschauen, suchen in engem Austausch mit den zuständigen Behörden nach gangbaren Wegen. Der BDRG, die Landes-, Sonder-, Fach- und Kreisverbände arbeiten daran, mit der Politik und den Veterinärbehörden geeignete bzw. umsetzbare Konzepte zum Schutz unserer Rassegeflügelbestände zu erörtern bzw. zu erarbeiten. Vertrauen wir also den Verantwortlichen!

Die Deutsche Junggeflügelshow in Hannover mit den angeschlossenen Fachverbandsschauen des VHGW und des VZV findet aber 2023 nicht statt. Diese Entscheidung ist schon gefallen. In der gemeinsamen Erklärung des Präsidiums des BDRG, der Fachverbände und der Ausstellungsleitungen der drei Bundesschauen heißt es dazu wörtlich: „Dieser Schritt ist schmerzhaft, allerdings ein Resultat der Verantwortung gegenüber unseren Züchterinnen und Züchtern, und vor allem gegenüber unseren uns anvertrauten Tieren. Der Schutz unserer Tierbestände liegt über allem.“ Ja, die uns anvertrauten gefiederten Mitgeschöpfe aller Rassen haben unsere tägliche und verlässliche Pflege und Fürsorge verdient. Und sie müssen sich auch auf die Züchterinnen und

Züchter als verantwortungsbewusste Partner verlassen können! Wenn wir diese Verpflichtung ernst nehmen – und das sollten wir – können wir auch die unausweichlichen Absagen von Ausstellungen verkraften.

Im abgelaufenen Jahr fand die JUWIRA–Jahrestagung bei den Mischfutter Werken Mannheim GmbH -mifuma- statt. Den Geschäftsführer Herr Jürgen Vedder und seine rechte Hand Frau Karin Janssen sowie die Fachexperten des Teams haben wir als kompetente und aufgeschlossene Gastgeber erlebt. Das wurde bei der Besichtigung der Futterproduktion am Samstag und der Betreuung bei der JUWIRA–Jahrestagung deutlich. Danke auch an dieser Stelle! Mehr darüber finden Sie in dieser Info und auf unserer Homepage unter www.juwira.de.

Vor Beginn der Jahreshauptversammlung referierten die Wissenschaftlerinnen Frau Dr. Mareike Fellmin und Frau Saskia Neukirchen zu aktuellen Forschungsprojekten am Bruno-Dürigen-Institut des BDRG und gaben Auskunft über die geplanten Aktivitäten. Dabei standen der Ausbau der Legeleistungsprüfung bei verschiedenen Rassehühnern und die umfassende wissenschaftliche Forschung „Knochenstabilität bei verschiedenen Hühnerrassen“ im Fokus. Das letztgenannte Projekt ist eine Gemeinschaftsarbeit des FLI Celle, Frau Dr. Stefanie Petow, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Frau PD. Dr. Julia Mehlhorn und des Bruno-Dürigen-Institut des BDRG, Frau Dr. Mareike Fellmin. Es wird finanziell gefördert durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Dass der WGH des BDRG in diese Forschung eingebunden worden ist, können wir auch als Anerkennung der wissenschaftlichen Arbeit am WGH und als Wertschätzung betrachten.

Der Abschlussbericht zur „Kurzbeinigkeit“ liegt nun vor (siehe Kurzbericht Seite 33). Dieses Projekt wurde durch die Anschubfinanzierung von JUWIRA erst möglich. Eine in der Praxis umsetzbare Zuchttempfehlung kann aufgrund der Ergebnisse aber noch nicht ausgesprochen werden. Dazu sind weiter Forschungen zum genetischen Hintergrund erforderlich, die an der Justus-Liebig-Universität Gießen durchgeführt werden sollen.

Für die Erweiterung des WGH wurden die Weichen gestellt. Der Gesamtvorstand des BDRG hat die Planung beschlossen. Der Rhein-Kreis-Neuss hat die knapp 4.000 qm große Fläche angekauft und stellt diese dem BDRG/WGH für eine geringe jährliche Pacht zur Verfügung.

Ziel der Erweiterung:

- Die Fachkompetenz in der Verhaltensforschung am Rassegeflügel soll in dem im Jahre 2004 eingeweihten WGH verstärkt genutzt werden.

- Die Öffentlichkeitsarbeit als zweiter Schwerpunkt wächst stetig. Neben Ausstellungs- und Messepräsentationen werden Führungen angeboten. Gerade der Bereich „Kinderführungen“ wurde und soll ausgebaut werden.
- Verstärkt werden soll außerdem die Legeleistungsprüfung, die in den letzten Jahren mit großem Erfolg angelaufen ist.
- Diese Aufgaben und Aktivitäten machen eine Erweiterung des WGH dringend erforderlich. Die Kosten für die Erweiterung und die Unterhaltung müssen in erster Linie vom BDRG, also von der Züchtergemeinschaft, getragen werden. Parallel sollen aber auch Fördermittel beantragt werden. Einige Institute, Firmen und Privatpersonen haben schon ihre Unterstützung signalisiert. Für die spezielle Einrichtung des zentralen Stalles für die Legeleistungsprüfung ist auch die Förderung durch JUWIRA angedacht.

Wir können uns über eine harmonische Arbeit im JUWIRA-Vorstandsteam freuen. Die Einarbeitung der neuen Kollegen läuft mit der Unterstützung der „alten Hasen“ gut. Neben einer Vorstandssitzung anlässlich des Tages der offenen Tür am WGH am 02. Oktober 2022 stehen wir per E-Mail, WhatsApp und Telefon stets im engen Kontakt. Von Vertrauen geprägt ist auch die Zusammenarbeit mit dem WGH und der Stiftung. Zu den Stiftungsratssitzungen werden wir von JUWIRA als Gäste eingeladen und sind somit stets aktuell informiert.

Nun aber freuen wir uns auf unser diesjähriges Treffen. Die JUWIRA-Jahrestagung 2023 wird turnusgemäß im WGH stattfinden.

Samstag, den 1. Juli 2023 von 10:00 bis 15:30 Uhr

Das ausführliche Programm finden Sie in dieser JUWIRA-Info 1/2023. Wir freuen uns auf informative und entspannte Stunden im WGH und laden Sie als Mitglieder, Delegierte der Mitgliedsvereine und als Gäste herzlich ein.

Ihr JUWIRA-Vorstandsteam

Karl Stratmann – Manfred Loick –

Boris Schmidt – Erwin Loos – Mario Lamers

Einladung – JUWIRA–Jahrestagung 2023

Zu dieser Tagung laden wir Sie als Mitglied bzw. Gast herzlich ein.

Samstag, den 1. Juli 2023 von 10:00 bis ca. 15:30 Uhr

im Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG

Am Landwirtschaftsmuseum 10, 41569 Rommerskirchen-Sinsteden

Telefon: 02183 – 414115

Folgender Ablauf ist in enger Absprache mit Frau Dr. Mareike Fellmin vom WGH sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Teams geplant:

- | | |
|-----------|--|
| 10:00 Uhr | Begrüßung und Besichtigung der Anlage
einschl. Planungsstand für die Erweiterung |
| 11:00 Uhr | Vorträge im Tagungsraum des Instituts
Es referieren Frau Dr. Mareike Fellmin,
Frau Saskia Neukirchen und Herr Magnus Jocks
zu aktuellen Forschungsprojekten und über
aktuelle Aktivitäten am Bruno-Dürigen-Institut. |
| 12:30 Uhr | Kleiner Imbiss zum Selbstkostenpreis |
| 13:30 Uhr | Jahreshauptversammlung von JUWIRA
im Tagungsraum des Bruno-Dürigen-Instituts |

Ihr JUWIRA–Vorstandsteam

Änderungen vorbehalten.

Bitte beachten Sie ggf. aktuelle Hinweise auf der
JUWIRA-Homepage www.juwira.de.

Jahreshauptversammlung Samstag, 01.07.2023, 13:30 Uhr

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung der Mitglieder und Gäste, Grußworte der Gäste, Totengedenken
- TOP 2 Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit der Versammlung
- TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 4 Verlesung der Niederschrift der JHV am 02.07.2022 in Mannheim (veröffentlicht auf der JUWIRA-Homepage sowie in der JUWIRA-Info 1-2023, Seiten 24 bis 32)
- TOP 5 Jahresberichte des Vorstandes
 - 5.1 Erster Vorsitzender
 - 5.2 Zweiter Vorsitzender
 - 5.3 Schatzmeister
 - 5.4 Diskussion/Aussprache zu den Berichten
- TOP 6 Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
- TOP 7 Ergänzungswahlen zum Vorstand
 - 7.1 Zweiter Vorsitzender (bisher Manfred Loick, für 3 Jahre)
 - 7.2 Kassenprüfer
- TOP 8 JUWIRA-Jahrestagung 2024
 - Orts- und Terminfestlegung
- TOP 9 Noch eingehende Anträge
- TOP 10 Verschiedenes

Anträge bitte bis 15.06.2023 an den 1. Vorsitzenden von JUWIRA senden.
Ende der JUWIRA-Jahrestagung 2023 gegen 15:30 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
Einladung JUWIRA-Jahrestagung 2023	6
Tagesordnung zur JHV am 01.07.2023.....	7
Das Jahr 2022 im WGH.....	8
JUWIRA-Neumitglieder Spenden	14
JUWIRA-Mitgliederliste.....	17
Protokoll der JHV vom 02.07.2022	24
Kurzbeinigkeit bei verschiedenen Hühnerrassen.....	33
Anmeldeformular für Neumitglieder	41
Kontaktdaten, Impressum	43

Das Jahr 2022 im Wissenschaftlichen Geflügelhof (WGH) des BDRG

Das Jahr 2022 war besonders! Endlich waren persönliche Kontakte und Austausch wieder möglich! Vorträge, Veranstaltungen und Führungen wurden wieder angeboten, die ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit am Wissenschaftlichen Geflügelhof (WGH) sind.

So tagten gleich zweimal die Gremien der **Stiftung für Geflügelwissenschaft** am WGH. Einige Mitglieder kannten sich noch gar nicht, andere freuten sich über ein Wiedersehen. Momentan setzt sich der **Vorstand** der Stiftung zusammen aus der Vorstandssprecherin Frau PD Dr. Julia Mehlhorn, sie hat im Jahr 2006 am WGH zur Landentenproblematik promoviert, plus den Mitgliedern Herr Dr. Frank Schäfer, Amtsleiter des Veterinäramts im Rhein-Kreis Neuss und Herr Prof. Dr. Siegfried Becker, aktiver Rassegeflügelzüchter. Der Vorstand wird unterstützt durch die Schatzmeisterin Frau Hannelore Hellenthal und die Wissenschaftliche Leiterin Frau Dr. Mareike Fellmin.

Der **Stiftungsrat** setzt sich derzeit zusammen aus seinem Vorsitzenden Alfred-Karl Walter (1. Vorsitzender des LV Hannoverscher Rassegeflügelzüchter e.V.), seinem Stellvertreter Christoph Günzel (Präsident des BDRG e.V.) und den Mitgliedern Hans-Jürgen Petrauschke (Landrat Rhein-Kreis Neuss), Gregor Küpper (Dezernent Rhein-Kreis Neuss), Prof. Dr. Karl-Heinz Südekum

(Leiter des Instituts für Tierernährung, Rheinische Friedrich-Wilhelms Universität Bonn), Dr. Michael Götz (Tierschutzbeauftragter des BDRG und Vorsitzender des Beirates für Tier-, Arten- und Rassenschutz im BDRG) und Lutz Windhövel (Kontaktmann WGH und Vorsitzender des Kreisverbandes der Geflügelzüchter Ennepe-Ruhr e.V.). Das Kuratorium bilden 10 hochkarätige Wissenschaftler*innen und Fachmänner und -frauen.

Wenn Sie Interesse haben an der Stiftung mitzuwirken oder diese zu unterstützen, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

Auch der **Verein zur Förderung junger Wissenschaftler*innen in der Rassegeflügel-Forschung e.V., kurz JUWIRA** genannt, unterstützt die Arbeit am WGH. JUWIRA fördert gezielt einzelne Forschungsprojekte.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung von JUWIRA bei mifuma (Mischfutter Werke Mannheim GmbH) in Mannheim war ein echtes Highlight. Mifuma ist der Futtermittelsponsor für das Taubenfutter und das Futter für Zier- und Wassergeflügel am WGH. Hierfür ein herzliches Dankeschön! In der Jahreshauptversammlung wurde Mitgliedern und Gästen die aktuelle Arbeit am WGH vorgestellt. Im Anschluss daran gab es eine interessante Führung auf dem Werksgelände der Firma mifuma. Im Jahr 2023 wird die Jahreshauptversammlung von JUWIRA turnusmäßig am Samstag den 1. Juli am WGH stattfinden. Neben den Mitgliedern sind Gäste herzlich willkommen!

Neben vielen Fachvorträgen war sicherlich die Teilnahme am Kongress zur Zucht und Erhaltung alter und bedrohter einheimischer Nutzierrassen vom



Foto: WGH

Glückliche Gesichter nach einer Führung am Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG.

26.–28.09.2022 im World Conference Center Bonn ein besonderes Ereignis. Mit dem Vortrag **„Alt aber nicht angestaubt – Nutzungsfähigkeit alter Hühnerrassen“** wurde von Frau Dr. Mareike Fellmin ein ganz neuer Blickwinkel auf alte Hühnerrassen aus dem Rassegeflügelbereich vermittelt.

Mit besonderem **Fokus auf die Kinder** präsentierte sich der WGH in 2022 auf dem Familienfest des Rhein-Kreis Neuss sowie beim Tag der offenen Tür der Gemeinde Rommerskirchen und konnte mit einem Live-Kükenschlupf viele Kinder- und auch Erwachsenenherzen höherschlagen lassen.

Dazu gehörte auch das im Jahr 2022 ins Leben gerufene **Kinderprogramm „H(e)ART – Huhn trifft Kunst – ein Projekt mit Herz“**. Umweltschutz, Tierschutz, Nachhaltigkeit sind Begriffe, die längst ihren Weg in unseren Alltag gefunden haben. Doch trotz der weitgehenden Präsenz in den Medien, der Werbung und dem Supermarkt, scheinen die Natur sowie der Kontakt zu Tier- und Pflanzenwelt für Kinder und Jugendliche immer ferner zu rücken. So wissen viele nicht einmal mehr, wie die Tiere und Pflanzen aussehen, deren Produkte sie zu sich nehmen. Ziel des Projektes ist es, Kindern das Kennenlernen von Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit in einem einzigartigen Rahmen durch kreatives und interaktives Lernen zu ermöglichen. Mit dem H(e)ART-Projekt möchten wir ein Bewusstsein für die Natur und Umwelt vermitteln und schaffen. Vor allem der Aspekt der Nachhaltigkeit und der verantwortungsbewusste Umgang mit unseren Mitgeschöpfen und Ressourcen sind ein besonderes Anliegen. Durch die Vereinigung von Huhn und Kunst, insbesondere durch die von der Künstlerin Bertamaria Reetz geschaffene Hühnerskulptur „Ursula“, entstand ein einzigartiges Lernkonzept. Inhalte, die den Kindern im Rahmen von Lerneinheiten an verschiedenen Standorten vermittelt worden sind, wurden anschließend künstlerisch auf den Hühnerskulpturen verewigt. Einige der Kunstwerke wurden in Düsseldorf im Landtag Nordrhein-Westfalen ausgestellt. Beim Tag der offenen Tür des WGH am 2. Oktober wurden die von den Kindern bemalten Hühnerskulpturen dann versteigert. Der Erlös kam der jeweiligen Bildungseinrichtung oder Institution zugute. Auf diese Weise wurden über 1.500,00 € eingenommen und gespendet.

Das Projekt soll auch im kommenden Jahr weitergeführt werden. Wir freuen uns, dass der Rhein-Kreis Neuss das Vorhaben weiter unterstützt. Hierfür hat er 9.000,00 € bereitgestellt, um den Bustransfer von interessierten Schulklassen oder Kindergartengruppen zum WGH zu finanzieren. Hierfür gilt ein besonderer Dank, ebenso allen, die das Projekt unterstützt haben!

Im Rahmen des Tags der offenen Tür fand ebenfalls die **feierliche Pachtvertragsunterzeichnung für die Erweiterungsfläche des WGH** statt. Der

Rhein-Kreis Neuss hat zur Erweiterung des WGH eine knapp 4.000 m² große Fläche angekauft und dem WGH zur Anpachtung zur Verfügung gestellt. Die Unterzeichnung des Pachtvertrags erfolgte durch den Landrat Hans-Jürgen Petrauschke und den BDRG-Präsidenten Christoph Günzel.

Dies ist ein weiterer wichtiger Meilenstein zur Erweiterung des WGH, der vor allem in Hinblick auf die wieder sehr aktuelle Tierschutzdebatte und den Ausbau der Legeleistungserfassung dringend notwendig ist.



Herr Christoph Günzel (links) und Herr Hans-Jürgen Petrauschke (rechts) bei der Pachtvertragsunterzeichnung.

Die seit 2018 durchgeführte **Legeleistungserfassung** erfreut sich immer größerer Beliebtheit. So stehen die Rassen für die nächsten Jahre bereits fest. Im



Die Hühnerasse Zwerg-Barnevelder ist neu am Wissenschaftlichen Geflügelhof und gleichzeitig Rasse des Jahres 2023.

Jahr 2022 konnten die Rassen Amerikanische Leghorn und die Wirtschaftslinie Lohmann Selected Leghorn die Legeleistungserfassung erfolgreich abschließen. Im Schnitt legte eine Amerikanische Leghornhenne 182 Eier im Jahr mit einem durchschnittlichen Gewicht von 60,5 g. Die Lohmann Selected Leghorn legten im Mittel pro Henne 334 Eier, die ein Durchschnittsgewicht von 64,2 g hatten. Alle Details der Legeleistungserfassung werden Sie in Kürze auf der Homepage des WGH nachlesen können.

Neu in die Legeleistungserfassung wurden die beiden Rassen Barnevelder und Zwerg-Barnevelder in schwarz-gold gesäumt aufgenommen. Diese beiden Rassen sind auch die Rassen des Jahres 2023.

Ein weiterer toller Erfolg, den es zu feiern gilt, ist die Vergabe von dem dreijährigen Projekt **„Vergleichende Kausalanalyse von Brustbeinschäden bei Legehennen“** an den WGH. Hierbei handelt es sich um ein Drittmittelprojekt, welches über Fördermittel von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Bundesprogramms Nutztierhaltung finanziert wird. Das Projekt wird gemeinsam mit Frau Dr. Stefanie Petow am Institut für Tierschutz und Tierhaltung am Friedrich-Loeffler-Institut in Celle und Frau Priv.-Doz. Dr. Julia Mehlhorn am Institut für Anatomie I an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf durchgeführt. Das Ziel des Forschungsprojektes ist eine Kausalanalyse zur Entstehung von nicht traumatisch verursachten Brustbeinschäden bei verschiedenen Hühnerrassen und Wirtschaftslinien unter vergleichenden Gesichtspunkten.



Foto: WGH

Magnus Jocks absolviert sein Freiwilliges Ökologisches Jahr am WGH und beschäftigt sich mit den Eistauben.

Bei nicht traumatischen Brustbeinschäden unterscheidet man zwischen Deformationen und Frakturen, die durch Knochenermüdung oder pathologische Knochenveränderungen entstehen können. Aufgrund des züchterisch veränderten Verhaltens bei Hochleistungslinien, z.B. Verlust des Brutverhaltens und nahezu pausenlose Eiablage im Vergleich zu Zweinutzungsrasen aus dem Rassegeflügelbereich und der Stammform des Haushuhns, Rotes Kammhuhn oder Bankivahuhn, müssen auch auf hormoneller Ebene starke Veränderungen

gen stattgefunden haben. Die Hormonsteuerung findet über bestimmte Hirnregionen statt. Daher sollen neben regelmäßigen röntgenologischen Untersuchungen des Brustbeins zusätzlich Untersuchungen auf hormoneller und neurobiologischer Ebene durchgeführt und verschiedene damit einhergehende Verhaltensweisen erfasst und ausgewertet werden. Zukünftig könnten die Ergebnisse helfen, die Zucht auf eine bessere Knochengesundheit zu unterstützen und somit einen wichtigen Beitrag für das Tierwohl leisten.

Ein weiteres wichtiges Projekt zum Thema Tierwohl ist die laufende Doktorarbeit von Frau Saskia Neukirchen. Sie beschäftigt sich nach wie vor mit der **Problematik bei Landenten**. Landenten können Fettkörper im Gehirn aufweisen, die je nach Größe und Lage problematisch für die Ente und dadurch tierschutzrelevant sein können. Die Doktorarbeit wird voraussichtlich Mitte 2024 abgeschlossen sein und wir sind schon sehr gespannt auf neue Erkenntnisse, um die Landentenzucht zukunftsorientiert und tierschutzkonform aufstellen zu können.

Zukunftsorientiert trifft auch auf das nächste Projekt zu. Erneut sind Rassetauben wieder in den Fokus von emotionalen Tierschützern gerückt. Dabei werden verschiedene Rassegruppen, z.B. Kropftauben, Mövchentauben und belatschte Taubenrassen, angeprangert. Aktuell sind Eistauben in verschiedenen Farbenschlägen mit Belatschung und ohne Belatschung am WGH eingezogen. Herr Magnus Jocks, der seit Sommer 2022 sein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) am WGH absolviert und selber ambitionierter Rassegeflügelzüchter ist, möchte das **Brut- und Aufzuchtverhalten der Eistauben** beobachten und **zwischen den belatschten und nicht belatschten Tieren** vergleichen.

Zusätzlich werden Anfang 2023 zwei kurzschnäblige Taubenrassen einziehen. Auch hier liegt ein Fokus auf der Jungtieraufzucht und der damit einhergehenden **Ammentaubenaufzucht**. Gerne wollen wir dieses Projekt an eine*n interessierte*n Bachelor- oder Masterstudenten*in vergeben. Falls Sie Interesse an dem Thema haben, melden Sie sich gerne bei uns.

Wir können uns auf ein spannendes Jahr 2023 freuen! Unser Dank gilt allen, die uns unterstützen. Ohne diese Unterstützung wäre das Gemeinschaftsprojekt „WGH“ nicht möglich.

Dr. Mareike Fellmin

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Günter Hellenthal

Katja Komp

Armin Six

Ute Hudler

Saskia Neukirchen

Stefanie Walter

Wir müssen uns leider von zwei langjährigen Mitgliedern und Freunden verabschieden:

Helmut Schimpf († 11.11.2022 im Alter von 93 Jahren)

Helmut van Briel († 05.12.2022 im Alter von 88 Jahren)

Wir bedanken uns für die Spenden im Jahr 2022:

Bamberger, Dr. vet. Uwe	175 €	Grundmeier, Stefan*	25 €
Beyer, Gerald*	25 €	Guenther, Matthias*	25 €
Bohne, Wilfried*	25 €	Guse, William*	25 €
Braun, Philip*	25 €	Herfurth, Alina*	25 €
Brockstedt, Gerd	100 €	Icking, Rene*	25 €
Brüggemann, Friedrich*	25 €	Jost, Thomas*	25 €
Buchheimer, Sebastian*	25 €	Laible, Hans-Werner	
Bultmann, Simon*	25 €	und Marianne	100 €
Burgener, Philipp Pascal*	25 €	Leonhard, Eberhard	25 €
Busse, Malte*	25 €	Leonhard, Eberhard*	25 €
Christ, Jörg*	25 €	Lohkamp, Florian*	25 €
Dicke, Franz-Josef*	25 €	Meise, Thomas	25 €
Droste, Günter*	25 €	Menke-Kahmann, Sandra*	25 €
Drumm, Kirsten*	25 €	Menke, Michael*	25 €
Freiberger, Ulrich*	25 €	Metzner, Rüdiger*	25 €
Gebert, Jonas*	25 €	Mügge, Anna-Lena*	25 €
Götz, Dr. Michael und		Neukirchen, Norbert*	25 €
Simstich-Götz, Katharina	100 €	Niebsch, Christoph*	25 €
Grambow, Andreas*	25 €	Penny, Benjamin*	25 €
Grundmeier, Stefan	5 €	Penny, Brian*	25 €

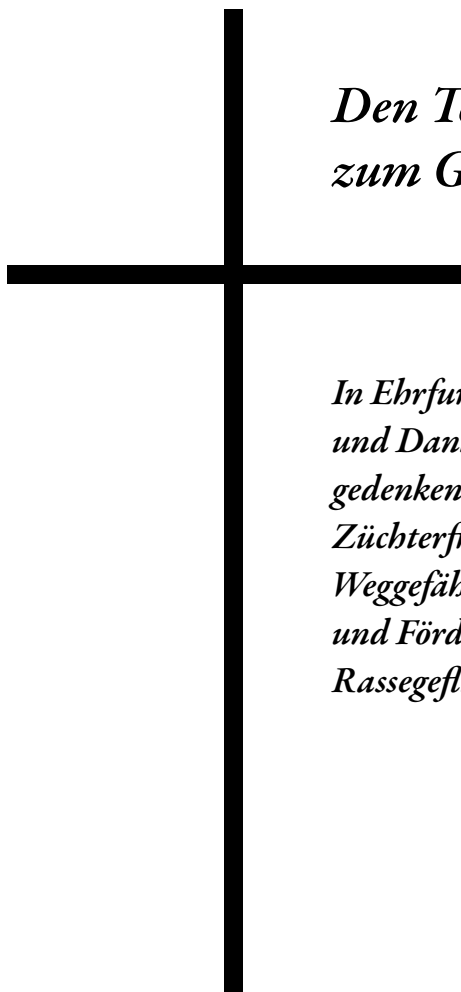
Poschmann, Tilo*	25 €	Stratmann, Karl*	25 €
Prein, Astrid*	25 €	SV Krüper und Zwerg-Krüper	100 €
Rantzsch, Tobias*	25 €	Volz, Janik*	25 €
Riesenberg, Marvin*	25 €	Willoh, Thorsten*	25 €
Schmidt, Marco*	25 €	Windhoevel, Ernst Lutz*	25 €
Specht, Torsten*	25 €	Woyke, Kim*	25 €
Stastny, Uta und Uwe*	25 €		

Spenden 2022 **1.705 €**

* = Teilnahme an der Enten-Lotterie



Ein zufriedener Präsident, links André und Peter Ruland, rechts Stefan Sommer aus dem Vorstand des LV Rheinland, im Vordergrund die von Kindern individuell und künstlerisch gestalteten Ursulas beim Tag der offenen Tür im Wissenschaftlichen Geflügelhof am 02.10.2022.



*Den Toten
zum Gedenken*

*In Ehrfurcht
und Dankbarkeit
gedenken wir langjährigen
Züchterfreunden,
Weggefährten
und Förderern der
Rassegeflügelzucht.*

JUWIRA-Mitgliederliste

Einzelpersonen

Aeckerlein, Dr. vet. Wolfgang, 50354 Hürth
Assmus, Werner, 60599 Frankfurt
Bamberger, Dr. vet. Uwe, 88416 Erlenmoos
Bartl, Manfred, 85049 Ingolstadt
Bauer, Anton, 63500 Seligenstadt
Bechstein, Andreas, 53501 Grafschaft
Becker, Prof. Dr. Siegfried, 35096 Weimar
Böckenfeld, Frank, 48151 Münster
Brockstedt, Gerd, 24214 Gettorf
Bultmann, Simon, 31547 Rehburg-Loccum
Damme, Dr. Klaus, 97318 Kitzingen
Dammers, Rainer, 24576 Bad Bramstedt
Droste, Günter, 32457 Porta Westfalica
Dziuba, Viola, 81927 München
Eimertenbrink, René, 32257 Bünde
Eimertenbrink, Rolf, 32257 Bünde
Erdös, Dr. vet. Adorjan, 51491 Overath
Fellmin, Dr. Mareike, 42781 Haan
Flock, Prof. Dr. Dietmar, 27478 Cuxhaven
Frahm, Dr. Heiko, 21643 Beckdorf
Freiberger, Ulrich, 59174 Kamen
Freiburghaus, Urs, CH-3606 Grosshöchstetten
Gallasch, Maik, 56316 Raubach
Gangkofner, Martin, 84137 Vilsbiburg
Gersitz, Armin, 97922 Lauda
Geurtz, Hans-Josef, 47652 Weeze
Gloor, Walter, CH-4554 Huniken
Gönsch, Manfred, 61352 Bad Homburg
Götz, Dr. med. vet. Michael, 76437 Rastatt
de Groot, Marc, 49201 Dissen
Grundmeier, Stefan, 33415 Kaunitz
Günzel, Christoph, 01920 Haselbachthal OT Reichenbach
Hark, Wilhelm, 52477 Alsdorf
Haselier, Jörg-Erich, 73529 Schwäbisch Gmünd
Hellenthal, Günter, 63801 Kleinostheim
Hellenthal, Hannelore, 63801 Kleinostheim
Hermann, Georg, 84503 Altötting

Hohenhorst, Dietmar, 48268 Greven
Huber, Heike, 63776 Mömbris
Huber, Michaela, 63776 Mömbris
Hudler, Ute, 86641 Rain
Inkeller, Rolf, 42399 Wuppertal
Johannismeier, Dieter, 49179 Ostercappeln-Venne
Johnsen, Uwe, 28307 Bremen
Koch, Dr. Wilfried, 31162 Bad Salzdetfurth
Köhnemann, Harald, 59427 Unna-Massen
Komp, Katja, 46499 Hamminkeln
Krämer, Horst, 42897 Remscheid
Krämer, Ralph, 53757 Sankt Augustin
Krupp, Gerhard, 74232 Abstatt
Kull, Manfred, 95512 Neudrossenfeld
Läufer, Thomas, 35745 Herborn
Lamers, Mario, 47608 Geldern
Lehari, Ermo, 72764 Reutlingen
von Lewinski, Walter, 47877 Willich-Neersen
Lindner, Martin, 50189 Elsdorf
Loick, Manfred, 46537 Dinslaken
Loos, Erwin, 42697 Solingen
Lütkehellweg, Anton, 33449 Langenberg
Männche, Michel, 35398 Gießen
Mehlhorn, Dr. Julia, 40589 Düsseldorf
Meise, Thomas, 58640 Iserlohn
Mertensotto, Meinolf, 33397 Rietberg
Metzner, Olaf, 31535 Neustadt
Metzner, Rüdiger, 42929 Wermelskirchen
Meyer, Thomas, CH-5612 Villmergen
Möbs, Arnold-Eduard, 51069 Köln
Müller, Anja, 32778 Kirchlengern
Müller, Rainer, 55218 Ingelheim
Müller, Thomas, 59073 Hamm
Neukirchen, Saskia, 41515 Grevenbroich
Nießen, Heinz, 52222 Stolberg
Oehm, Dr. Uwe, 10717 Berlin
Oesterwind, Wilma, 45478 Mülheim
Oswald, Paul-Erwin, 67578 Gimbsheim
Pohlmann, Manfred, 49214 Bad Rothenfelde
Raisch, Peter, 72280 Dornstetten-Aach

Rebitzer, Josef, 93155 Hemau
Rehage, Josef, 33397 Rietberg
Richter, Danny, 01454 Radeberg
Risch, Dr. Karsten, USA-10025 New York
Schaper, Stefanie, 32049 Herford
Schierholz, Heinrich, 27246 Borstel-Bockhop
Schille, Prof. Dr. Hans-Joachim, 01445 Radebeul
Schimpf, Helmut, 88471 Laupheim
Schingen, Dr. vet. Hans, 19288 Groß Laasch
Schmidt, Boris, 42349 Wuppertal
Schmidt, Herbert, 42859 Remscheid
Schmidt, Dr. Horst, 34613 Schwalmstadt
Schnellbacher, Kai, 68623 Lampertheim
Schoch, Beat, CH-9523 Züberwangen
Schreiter, Ruben, 09390 Gornsdorf
Schuchardt, Walter, 60435 Frankfurt/Main
Seinsche, Dieter, 40591 Düsseldorf
Semmler, Karl-Otto, 47918 Tönisvorst
Sewing, Frank, 32278 Kirchlingern
Sirges, Stefan, 33803 Steinhagen
Six, Armin, 66887 Horschbach
Sollfrank, Karlheinz, 90469 Nürnberg
Sommer, Stefan, 56587 Straßenhaus
Spix, Vera, 50189 Elsdorf
Stach, Günter, 75328 Schöenberg
Stratmann, Karl, 33442 Herzebrock
Teuwen, Karl-Heinz, 46354 Südlohn
Vits, Wolfgang, 35043 Marburg
Wahnemühl, Karl, 40699 Erkrath
Walter, Alfred Karl, 37434 Krebeck
Walter, Stefanie, 37434 Krebeck
Wehmeyer, Friedhelm, 32049 Herford
Wesch, Günter, 68239 Mannheim
Wies, Norbert, 48653 Coesfeld
Windhövel, E. Lutz, 57256 Ennepetal
Windhorst, Wilfried, 32339 Espelkamp
Wörner, Felix, 24327 Blekendorf
Wyss, Martin, CH-5013 Niedergösgen
Ziegler, Stefan, 66589 Merschweiler
Zumholte, Sebastian, 33442 Herzebrock

BDRG und seine Fachverbände

BDRG 1881 e.V.: Christoph Günzel, 01920 Haselbachtal-Reichenbach

VHGW e.V.: Ulrich Krüger, 45359 Essen-Frintrop

VZV e.V.: Ulrich Freiberger, 59174 Kamen

VDT e.V.: Götz Ziaja, 15712 Königs Wusterhausen

VZI e.V.: André Mißbach, 14669 Ketzin

VDRP: Martin Backert, 96515 Sonneberg

Internationale Verbände

Rassegeflügel Schweiz: Jean-Maurice Tiéche, CH-2400 Le Locde

Rassetauben Schweiz: Christian Knuchel, CH 2556 Scheuren

Landesverbände im BDRG

LV Baden e.V.: Walter Weisser, 78730 Lauterbach

LV Bayern e.V.: Georg Hermann, 84503 Altötting

LV Berlin und Brandenburg e.V.: Wilfried Keil, 16259 Bad Freienwalde

LV Bremen e.V.: Jörg Cegielka, 28309 Bremen

LV Groß-Hamburg e.V.: Siegmund Kieper, 21039 Börnsen

LV Hannover e.V.: Alfred Karl Walter, 37434 Krebeck

LV Hessen-Nassau e.V.: Jürgen Graßhoff, 63456 Hanau

LV Kurhessen e.V.: Karl Kahler, 35260 Stadtallendorf-Wolferode

LV Mecklenburg-Vorpommern e.V.: Steffen Kraus, 18059 Rostock

LV Rheinland e.V.: Wolfgang Terwege, 46395 Bocholt

LV Rheinland-Pfalz e.V.: Helmut Demler, 55232 Alzey

LV Saarland e.V.: Volker Rauber, 66606 St. Wendel-Winterbach

LV Sachsen e.V.: Wolfram John, 09600 Oberschöna

LV Sachsen-Anhalt e.V.: Dieter Kuhr, 06420 Könnern

LV Schleswig-Holstein e.V.: Torsten Nagel, 23701 Eutin

LV Thüringen e.V.: Thomas Stötzer, 99091 Erfurt

LV Weser-Ems e.V.: Lars Steenken, 27804 Berne-Weserdeich

LV Westfalen-Lippe e.V.: Fritz-Dieter Hawes, 33775 Versmold

LV Württemberg und Hohenzollern e.V.:

Hansjörg Opala, 74538 Rosengarten-Tullau

Bezirks-, Kreis- und Stadtverbände

BV Ahaus: Willi Diekmann, 46354 Südlohn

STV Bielefeld: Horst Donnermann, 33415 Verl

KV Dortmund-Lünen: Ralf Hübner, 44319 Dortmund

KV Göppingen e.V.: Sylvia Kuret, 73117 Wangen

KV Gütersloh: Tobias Liermann, 33442 Herzebrock-Clarholz

KV Kassel: Wolfgang Kersting, 34369 Hofgeismar-Hombressen

KV Kleve-Geldern: Hans-Josef Geurtz, 47652 Weeze

KV Minden: Wolfgang Blase, 32549 Bad Oeynhausen

STV Solingen-Remscheid: Christian Hankammer, 42697 Solingen

KV Südhannover: Sebastian Fabian, 37412 Herzberg-Scharzfeld

KV Ulm: Friedrich Scheffold, 88471 Laupheim

KV Wesel-Ost: Manfred Loick, 46537 Dinslaken

Sondervereine, Spezial-Clubs, Erhaltungszuchtvereine

SV Aachener Lackschildmövchen: Thomas Tutunaru, 85057 Ingolstadt

SV Antwerpener Bartzwege: Dirk Bellwinkel, 59071 Hamm

Bantam-Klub von 1909: Friedrich-Dieter Thiele, 31008 Elze-Sorsum

SV Barnevelder und Zwerg-Barnevelder-Huhn:

Manfred Müller, 57334 Bad Laasphe

Club der Brünner Kröpfer-Züchter von 1910:

2. Vors. Florian Ullsperger, 64521 Groß-Gerau OT Dornheim

SV Deutscher Lachshuhn- und Zwerg-Lachshuhnzüchter von 1910:

Umberto Pericolini, 77933 Lahr/Schwarzwald

SV Deutscher Modeneser-Züchter von 1912 – Bezirk West:

Sebastian Ortkras, 48361 Beelen

SV Deutsche Reichshühner und Zwerge: Kurt Porzel, 98724 Lauscha

SV Deutsche Zwerg-Langschan: Helmut Fassinger, 64868 Lautertal

Club Englischer Groß- und Zwerg-Kröpfer von 1912:

Stefan Karaica, 65835 Liederbach

SV Entenzüchter 1895 e.V.: Paul-Erwin Oswald, 67578 Gimbsheim

SV Federfüßige Zwergghühner: Karl-Heinz Dierks, 27318 Hoya

SV Genter Kröpfer: Torsten Gehrman, 39343 Ingersleben

SV Kastilianer und Zwerg-Kastilianer:

Christopher Hiebel, 55743 Idar-Oberstein

SV Kraienköppe und Zwerg-Kraienköppe:

Wilhelm Brinkwirth, 59514 Welter

SV Krüper und Zwerg-Krüper: Frank Haßkerl, 99947 Schönstedt

SV Langschan, Croad Langschan und

Zwerg-Croad Langschan von 1895: Thomas Mittag, 32369 Rahden

SV Minorka und Zwerg-Minorka: Frank Sewing, 32278 Kirchlegern

SV Mövchenzüchter von 1894: Klaus Schuster, 97502 Euerbach

Internationaler Ohiki-Club: Stefanie Walter, 37434 Krebeck

SV Pommersche Kröpfer von 1910: Marko Banzet, 52511 Geilenkirchen

SV Rheinländer und Zwerg-Rheinländer-Huhn:

Armin Six, 66887 Horschbach

SV Sächsische Kröpfer von 1927: Daniel Jakob, 01737 Oberhermsdorf

SV Schlesische Kropftauben von 1913:

Denis Albrecht, 32549 Bad Oeynhausen

Deutscher Sebright-Club: Christian Harink, 48455 Bad Bentheim

SV der Züchter der Seidenhühner und Zwerg-Haubenhühner:

Norbert Niemeyer, 48431 Rheine

SV Steigerkröpfer von 1906: Hartmut Berghorn, 31603 Diepenau

SV Sumatra-, Zwerg-Sumatra, Yokohama- und Zwerg-Yokohama-Züchter:

Dirk Pfeiffer, 35274 Kirchhain

SV Thüringer Barthühner und Thüringer Zwerg-Barthühner:

Erhard Sticher, 66625 Nohfelden

Internationaler SV Zwerg-Cochin: Dietmar Hohenhorst, 48268 Greven

SV Zwerg-Hamburger-Huhn: Klaus Burkhardt, 04626 Schmölln

Zwerg-Kämpfer-Club von 1930: Thomas Müller, 59073 Hamm

SV schwarze Dt. Zwerg-Wyandotten: Klaus Reichl, 32257 Bünde

Rassegeflügel- und Rasetaubenzuchtvereine

RGZV Altenmarkt: Hans Stoiber, 83352 Altenmarkt

RGZV Bad Segeberg: Peter Blunk, 23818 Neuengörs

RGZV Bad Zwesten: Karl-Heinz Stüssel, 34587 Felsberg

RGZV Baesweiler: Wilhelm Hark, 52477 Alsdorf

RGZV Bechen: René Stephan, 51467 Bergisch-Gladbach

Vereinigung der Zwerghuhnzüchter von 1911, Sitz Bielefeld:

Jens Dopheide, 33790 Halle/Westfalen

RGZV Büttgen: Andreas Klother, 41564 Kaarst

RGZV Buke: Josef Niewels, 33184 Altenbeken-Buke
RGZV Clarholz: Tobias Liermann, 33442 Herzebrock-Clarholz
RGZV Dalsheim: Gerald Beyer, 67592 Flörsheim-Dalsheim
RGZV Dissen: Hubert Franke, 49196 Bad Laer
RGZV Eutin: Anja Nagel, 23701 Eutin
RGZV Fauna Herford 1860 e.V.: Stefanie Schaper, 32049 Herford
RGZV Frankenau: Karl-Heinz Lüdde, 35110 Frankenau
RGZV Hannover 1869 e.V.: Andreas Seifert, 31749 Auetal
RGZV Herzebrock: Heinz-Georg Ossenbrink, 33428 Harsewinkel
RGZV Kleve: Michael Brams, 47546 Kalkar
RGZV Krefeld von 1879: Tim Thönnissen, 40668 Meerbusch
RGZV Langenberg e.V. 1899: Martin Schmidt, 33449 Langenberg
Vereinigung der Rassetaubenzüchter Münsterland:
Stefan Voß, 48703 Stadtlohn
RGZV Niederbieber 1928: Andrea Höh, 56307 Dürrholz
RTGZV Ornis Köln Stadt und Land von 1866 e.V.:
Kristiaan Verdoodt, 51766 Engelskirchen
RGZV Phönix 1895 e.V.: Franz Raindl, 73113 Ottenbach
RTZV Rote Erde: Marc Brinkwirth, 59514 Welter
ZHV Stauferland: Stefan Raindl, 73113 Ottenbach
RGZV Steinhagen: Stefan Sirges, 33803 Steinhagen
TZV Stuttgart e.V.: Michael Nirk, 73734 Esslingen
Süddeutscher Zwerghuhnclub: Gerhard Stähle, 71131 Jettingen
RGZV Wermelskirchen: Marit Metzner, 42929 Wermelskirchen
RGZV Westerwiehe: Gerald Oesterschlink, 33397 Rietberg
RGZV Wetter: Gerhard Dersch, 35083 Wetter/Hessen
RGZV Wiedenbrück: Stefan Albert, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Behörden, Firmen, Gesellschaften, Institutionen

HK Hobby- und Kleintierzüchter Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG:
10713 Berlin
Kreisverwaltung Rhein-Kreis Neuss:
Dirk Rohwedder, 41515 Grevenbroich
WPSA: Dr. Anke Förster, 24802 Emkendorf

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2022

des Vereins JUWIRA am Samstag, den 02.07.2022, 13:00 Uhr

in Mannheim, Mischfutter Werke Mannheim GmbH – mifuma –

Vor Eintritt in die Tagesordnung referierten die Wissenschaftlerinnen Frau Dr. Mareike Fellmin und Frau Saskia Neukirchen zu aktuellen Forschungsprojekten und über aktuelle Aktivitäten am Bruno-Dürigen-Institut. Um 13:05 Uhr stellte die Leiterin des Wissenschaftlichen Geflügelhofes (WGH), Frau Dr. Fellmin, ihr Team vor. Bewährt habe sich der Einsatz von Praktikanten im Rahmen des **FÖJ**, so dass dieses Angebot fortgeführt wird. Allerdings fehlt am WGH ein ausgebildeter **Tierpfleger**, diese Stelle ist für eine wissenschaftliche Einrichtung unverzichtbar. Um für diesen Beruf selbst ausbilden zu können, habe man die Ausbildereignung erworben und einen jungen Mann für die Einstiegsqualifizierung gewinnen können.

Ferner berichtete sie über das **Kunstprojekt H(e)ART** – Huhn trifft Kunst –, welches gemeinsam mit der Künstlerin Bertamaria Reetz als Kinderprojekt erfolgreich angelaufen ist. Anhand eines mitgebrachten Rohlings der Hühnerskulptur mit dem Namen Ursula wurde erklärt, wie die künstlerischen und pädagogischen Ziele umgesetzt werden.

Zur **Legeleistungserfassung** wurden die stark differierenden Ergebnisse aufmerksam aufgenommen. Durch die Erfassung werden seit 2018 grobe Richtwerte ermittelt. Das Alter der Hühner der unterschiedlichen Rassen liegt zum Legebeginn zwischen der 20. und 30. Lebenswoche. Auch die durchschnittlichen Eigewichte werden in Relation mit dem Mindestgewicht lt. Rassestandard verglichen. Die von Fa. Lohmann angegebene Jahreslegeleistung von 329 der Hybridlinie Lohmann Selected Leghorn konnte am WGH unter guten Bedingungen mit 335 bestätigt werden. Die genauen Daten sind auf der Homepage des WGH für die bisher überprüften Rassen hinterlegt.

Brustbeinschäden: Unter den hohen Legeleistungen leidet die Knochenstabilität, aber auch die Fußgesundheit. Legehybriden kennen keine Legepause, der notwendige Stopmechanismus ist nicht mehr vorhanden, so dass hormonell bedingt ohne Pause durchgelegt wird, selbst bei Beinbrüchen oder anderen körperlichen Schädigungen. Aufgrund der mit dieser Dauerbelastung einhergehenden Auszehrung treten Knochenschäden vermehrt auf, die u. a. auch am WGH wissenschaftlich untersucht werden. Eine öffentliche Förderung konnte erreicht werden, weil nur am WGH mit dem Bankivahuhn auch die Wildform in die Forschung einbezogen werden kann. Durch diese Konstellation konnte außerdem erreicht werden, dass mit den Rassen Rhodeländer und Sumatra nicht nur

Legehybriden in das Projekt aufgenommen wurden. Vor dem Hintergrund, dass danach die Legehybriden als größte Qualzucht anzusehen sind, handelt es sich um ein hochbrisantes Thema.

Geplant ist eine Machbarkeitsstudie über **Hühner im silvopastoralen Agrosystem**. Dieses System kombiniert die Hühnerhaltung mit der Kultivierung bereits vorhandener oder gepflanzter Bäume. Dadurch soll nicht nur die einseitige Nutzung für die Holzwirtschaft erweitert, sondern auch die Bodenqualität verbessert werden, weil Schädlinge durch die Hühner reduziert und chemische Mittel entbehrlich werden.

Folgende **Masterarbeiten** sind am WGH konkret geplant:

- a) Einfluss von Kunstbrut auf die arttypischen Verhaltensweisen von Haushuhnküken in der frühkindlichen Entwicklung.
- b) Akustische Mutter-Kind-Kommunikation bei Haushühnern
Hühner unterscheiden etwa 30 verschiedene Laute.

Weiter bearbeitet wird auch die so genannte „Rote Liste“ in der **Arbeitsgruppe seltener Rassen**. Entgegen den bisherigen Festsetzungen (seit 1930 bekannt und wirtschaftlicher Nutzwert) sollen nun alle Rassen erfasst werden, die vor 1949 in Deutschland gezüchtet wurden, unabhängig von einer landwirtschaftlichen Nutzung. Zur Arbeitsgruppe gehören der Präsident des BDRG, Herr Christoph Günzel, der Tier- und Artenschutzbeauftragte Dr. Michael Götz sowie das Vorstandsmitglied der Stiftung für Geflügelwissenschaften Prof. Dr. Siegfried Becker und sie selbst.

Abgeschlossen wurde die Forschung zur **Kurzbeinigkeit**. Jetzt ist die Justus-Liebig-Universität in Gießen am Zuge, um den genetischen Hintergrund aufzulösen. Der Abschlussbericht wurde von Frau Dr. Fellmin an den 1. Vorsitzenden Herrn Karl Stratmann überreicht und mit großer Freude entgegengenommen.

Zum Ende ihrer aufschlussreichen Ausführungen lud Frau Dr. Fellmin zum **Tag der offenen Tür** in den WGH ein: Sonntag, 2. Oktober 2022, 10 – 17 Uhr. Dort werden die bemalten Figuren aus dem Kinderprogramm H(E)ART versteigert. Ferner erfolgt dort die Unterzeichnung des Pachtvertrages, um den bisherigen Hof mit etwa 5.000 m² um 4.000 m² zu erweitern. Neben einem eigenen Kinderprogramm gibt es auch kurze Fachvorträge zu aktuellen Forschungsprojekten und Informationsstände zur Geflügelhaltung. Zu sehen ist dort auch die von Leonard Eberhard, Simon Bultmann und Aaron Windhövel zur „Mifuma Enten-Eier-Lotterie“ zusammengestellte Enteneierliteratur. Um 14:05 Uhr über-

gibt Frau. Dr. Fellmin das Wort an Frau Saskia Neukirchen. Die Doktorandin gab zunächst einen chronologischen Überblick über die wissenschaftliche Forschung zum Phänomen der Landenten mit Haube. Der inhaltliche Teil konnte bereits in die JUWIRA-Info 1-2022 aufgenommen werden (S. 33 – 35), so dass darauf verwiesen wird. Für die weitere Arbeit an ihrer Dissertation wurde der Referentin der bestmögliche Erfolg gewünscht.

Die Vorträge wurden mit großem Interesse und dankbarem Applaus von den Sitzungsteilnehmern aufgenommen. Der Vortragsteil endete um 14:40 Uhr, die Sitzung wurde direkt mit der JHV fortgesetzt:

TOP 1: Begrüßung der Mitglieder und Gäste, Grußworte der Gäste, Totengedenken

JUWIRA Vors. K. Stratmann begrüßte die Präsidiumsmitglieder Hannelore Hellenthal und Alfred Karl Walter als Vertreter des BDRG und der Stiftung für Geflügelwissenschaften sowie Jürgen Vedder und Karin Janssen als Gastgeber, sowie alle Anwesenden. Als Dankeschön für die erwiesene Gastfreundschaft kündigt Herr Stratmann eine ‚Ursula‘ an, eine Hühnerskulptur, die noch im WGH mit einem bunten Federkleid verschönert wird. Vom WGH begrüßt er noch einmal Frau Dr. Fellmin und Frau Neukirchen, die die Sitzung mit ihren eindrucksvollen Vorträgen eingeleitet haben.

Herr Walter zeigte sich von dem Tagungsprogramm sehr angetan, da die vorangehende Betriebsbesichtigung des Mischfutterwerks und die praxisbezogenen Vorträge die gesamte Bandbreite der Rassegeflügelzucht abbilden. Er weist darauf hin, dass neue Liebhaber heute andere Fragen haben aus einer manchmal stark vermenschlichten Sicht; wir halten aber Tiere, die wir pflegen und denen unsere Zuneigung gehört. Damit haben wir eine andere Bindung zum Tier, die mehr emotional zu sehen ist. Das Forschungsprojekt zu den Landenten wurde von ihm als gutes Beispiel herausgestellt, um neue Wege aufzuzeigen, die durch engagierte Personen getragen werden.

Frau Hellenthal überbringt herzliche Grüße des BDRG und der Stiftung. Wie JUWIRA ist auch die Stiftung auf Spenden angewiesen und wies auf die Gewinne aus dem BDRG-Fanshop hin, mit der die Stiftung z. B. die beiden FÖJ-Praktikanten unterstützen kann.

Stellvertretend für die verstorbenen Mitglieder wurden Georg Aselmann aus Hannover und Dieter Aschenbach aus Berlin gewürdigt.

TOP 2: Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit der Versammlung

Nach Eintragung der Mitglieder in die Anwesenheitsliste wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt.

TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung

Die Genehmigung der Tagesordnung erfolgte einstimmig.

TOP 4: Verlesung der Niederschrift der JHV am 11.0.2021 im WGH

Einstimmig wird auf ein Verlesen der Niederschrift verzichtet. Diese wurde im JUWIRA-Infoheft abgedruckt und allen Mitgliedern zugeschickt, darüber hinaus auf der Homepage veröffentlicht.

TOP 5: Jahresberichte des Vorstandes

TOP 5.1: Erster Vorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Fördervereins, die weltweite Pandemie Corona hat unser Leben in den letzten zwei Jahren weitgehend bestimmt und der brutale Angriffskrieg auf die Ukraine macht uns fassungslos. Dazu die immer wiederkehrenden Ausbrüche der Vogelgrippe und der afrikanischen Schweinepest, die uns Tierfreunde besonders berühren, ja belasten.

In diesem Jahresbericht möchte ich aber nicht auf Details eingehen. Jeder von uns hat seinen Weg gefunden um mit diesen Herausforderungen unserer Zeit umzugehen. Das ist sicher auch richtig und gut so, denn wir müssen an die Zukunft denken, und zwar an unsere und die unserer Tiere. Wir sollten weiterhin versuchen, diese Zukunft verantwortungsbewusst zu gestalten. Und dazu sind wir von JUWIRA auch bereit. Getreu unserem Motto: **Forschung am Tier ist Forschung für das Tier.**

Im September des letzten Jahres trafen wir uns zur JUWIRA-Jahrestagung 2021, also etwas später als sonst üblich, im WGH in Rommerskirchen-Sinstden. Heute in diesem Bericht schauen wir also auf nur 9 Monate zurück. Ihnen und mir kann ich es daher ersparen, auf die Mitgliederentwicklung und auf die laufenden Forschungsprojekte einzugehen. Darüber haben wir in der letzten Info ausführlich berichtet. Und Frau Dr. Mareike Fellmin und Frau Saskia Neukirchen haben uns in ihren Referaten auf den neuesten Stand gebracht.

Die Entenlotterie, ein Gemeinschaftsprojekt der Firma mifuma und des WGH war eine großartige und erfolgreiche Aktion. Nicht nur, dass 1.225 Euro für die Unterstützung der Forschung am WGH erzielt wurden, hier wurde auch eine

gezielte Öffentlichkeitsarbeit möglich und auch genutzt. Danke an die Initiatoren und besonders die Verantwortlichen im Hause unseres Gastgebers, der Firma mifuma, für die Bereitstellung der Gewinne. Ähnliche Aktionen kann ich mir auch für die Zukunft gut vorstellen. Die enge Verbindung zwischen dem WGH, der uns nahestehenden Industrie und der Züchterinnen und Züchter kann so unterstrichen werden. Die Mitgliedergewinnung wollen wir im nächsten Jahr in den Mittelpunkt unserer Bemühungen stellen. Dabei denken wir an Einzelmitglieder und auch an Vereine, also Kreis- und Ortsvereine sowie Sondervereine. Wir denken aber auch an die Gruppe „**Firmen**“. In unserem Aufnahmeformular finden wir dafür einen gesonderten Punkt, aber bisher sind in unserem Mitgliederverzeichnis nur 3 Behörden/Firmen aufgeführt. Wenn wir allerdings die Stände der Firmen auf unsere Bundesschauen betrachten, erkennen wir hier Potential. Viele Hersteller von Produkten für die Zucht und Haltung von Rassegeflügel stehen uns doch nahe und haben sicher auch ein offenes Ohr für unsere Belange, die wissenschaftliche Forschung am Rassegeflügel.

Wie denken Sie darüber?

Sie als unsere Mitglieder, aber auch alle Interessierten werden fortlaufend über die Arbeit des Fördervereins informiert.

Das geschieht:

- durch die jährliche JUWIRA-Info, die auch in diesem Jahr umfangreich und informativ ausgefallen ist,
- über unsere Homepage,
- durch Berichte vor und nach den Veranstaltungen von JUWIRA in der Geflügel Zeitung,
- und durch den jährlichen Bericht in der BDRG-Info.

Besonders hervorheben möchten wir aber an dieser Stelle die Unterstützung durch die Landesverbände. Sie zahlen nicht nur die Jahresbeiträge, sondern schalten auch kostenneutral JUWIRA-Anzeigen in den Katalogen und den Infos. Übrigens, auch viele Sonderverein unterstützen uns in ähnlicher Form. Danke auch dafür!

Wir im JUWIRA-Vorstandsteam sind gut gerüstet für die Zukunft. Die altersbedingten personellen Veränderungen laufen bzw. sind nahezu abgeschlossen. Die Zusammenarbeit mit den Damen und Herren des WGH und der Stiftung sowie des BDRG läuft Corona bedingt zwar etwas auf Sparflamme, aber vertrauensvoll und harmonisch.

Herzlichen Dank an alle, besonders an Sie meine lieben Freundinnen und Freunde des Fördervereins. *Karl Stratmann*

TOP 5.2: Zweiter Vorsitzender

In meinem letzten Jahresbericht am 11. September 2021 bin ich auf den Schwerpunkt ‚Seltene Rassen‘ eingegangen. Einige Gründe für den Rückgang der Zuchten sind:

- a) demografischer Wandel
- b) zunehmende Konkurrenz im eigenen Hause durch die Zunahme zahlreicher Farbvarianten
- c) zunehmende Konkurrenz im Freizeitangebot
- d) Pandemie/Schauabsagen
- e) Vogelgrippe/monatelange Aufstallung/Schauabsagen

Deshalb möchten wir unter dem Punkt ‚Verschiedenes‘ auf das Thema „Erhaltungszucht in Zeiten der Vogelgrippe“ noch näher eingehen.

Und nun zu meinen Routineaufgaben:

- a) Das ausführliche Protokoll der letzten Sitzung gibt Ihnen genaue Informationen über den Versammlungsverlauf und ist sowohl über unsere Homepage als auch im Jahresheft immer nachlesbar.
- b) Statt des Protokolls haben wir in der GeflügelZeitung Nr. 23/2021 bewusst einen ausführlichen Tagungsbericht gegeben, der über die Versammlung hinausging und somit interessanter war, gleichzeitig konnten wir auf die Wiederholung von Formalitäten verzichten.
- c) Unsere jährliche Werbeaktion für kostenlose Inserate in den Schaukatalogen, aber auch die Vergabe der JUWIRA-Bänder, lief aufgrund der Schauabsagen leider nur ‚auf Sparflamme‘.
- d) Das Jahresheft wurde einmal mehr sorgfältig zusammengestellt und hat mit 40 Seiten einen guten Umfang erreicht. Anregungen und Verbesserungsvorschläge nehmen wir immer dankbar entgegen.

Das alles hat gut geklappt, weil wir in unserem kleinen Vorstandsteam zielgerichtet und mit gleicher Zielrichtung zusammen arbeiten. Dennoch freuen wir uns auf weitere Unterstützung und neue Gedankenanstöße, wenn heute ein weiterer Beisitzer von Ihnen bestätigt wird und unser Team damit seine Aufgaben weiter gut ausüben kann.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. *Manfred Loick*

TOP 5.3: Schatzmeister

Boris Schmidt gibt seinen ersten Kassenbericht. Das erste Halbjahr 2021 ist noch von seinem Vorgänger Erwin Loos bearbeitet worden, das zweite Halbjahr von ihm. Das aufbereitete Zahlenmaterial wurde den Kassenprüfern bereits zu Jahresbeginn zugeleitet, heute sei die Belegprüfung erfolgt.

Ein solider Kassenbestand untermauert die erfolgreiche Arbeit des Vorstandsteams. Besonderer Dank an die Spender welche somit einen nicht zu unterschätzenden Beitrag leisten.

TOP 5.4: Diskussion/Aussprache zu den Berichten

Keine Wortmeldungen.

TOP 6: Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes

Die Kassenprüfer Stefan Sommer und Michaela Huber bescheinigten eine vorbildliche und umsichtige Kassenführung und schlugen die Entlastung des Kassierers und des gesamten Vorstandes vor. Die Abstimmung erfolgt einstimmig ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung.

TOP 7: Ergänzungswahlen zum Vorstand**TOP 7.1: Erster Vorsitzender**

Die Durchführung der Wahl übernahm Zfr. Loick. Er schlägt Karl Stratmann zur Wiederwahl vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Die Wahl erfolgt einstimmig ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung. Herr Stratmann nimmt die Wahl an.

TOP 7.2: Bestätigung Beisitzer

Karl Stratmann zeigt sich erfreut, dass der frühere Schatzmeister Erwin Loos dem Verein als Beisitzer weiter zur Verfügung steht. Daneben besteht die Notwendigkeit, einen weiteren Beisitzerposten für Protokoll zu besetzen. Der Vorschlag des Vorstandes, hierfür Mario Lamers zu berufen, wird von der Versammlung einstimmig bestätigt. Herr Lamers konnte aus persönlichen Gründen an der Versammlung nicht teilnehmen und hat sein Einverständnis zur Übernahme des Vorstandsamtes als Beisitzer im Vorfeld erklärt.

TOP 7.3: Beisitzer

Karl Stratmann teilt mit, dass Erwin Loos sich bereit erklärt habe, für ein Jahr als Beisitzer dem Vorstand erhalten zu bleiben. Beisitzer werden vom Vorstand

berufen und von der Mitgliederversammlung bestätigt. Die Berufung von Erwin Loos als Beisitzer für ein Jahr wird einstimmig von den Mitgliedern bestätigt.

Obwohl Günter Stach als Beisitzer 2020 ausgeschieden ist und auch Paul-Erwin Oswald sein Amt als Beisitzer zur Verfügung gestellt hat, sieht der Vorstand sich für das kommende Jahr mit vier Vorstandsmitgliedern gut aufgestellt, weil der Vorstand überwiegend mit vier Personen gearbeitet hat. Bis zur Tagung 2021 solle ein neuer Beisitzer gefunden werden, um für das Protokoll wieder einen Mitarbeiter zu bekommen, so dass auch langfristig weiter mit vier Vorstandsmitgliedern geplant wird.

TOP 7.4: Kassenprüfer

Der Vorsitzende bittet um Vorschläge für die turnusgemäße Wahl eines Kassenprüfers. Aus der Versammlung heraus kommt der Vorschlag für Rüdiger Metzner. Die Wahl erfolgte einstimmig. Herr Metzner nimmt die Wahl an.

TOP 8: JUWIRA-Jahrestagung 2023, Orts- und Terminfestlegung

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass im nächsten Jahr turnusgemäß wieder der WGH Tagungsort sein wird. Da die Sitzung im Grundsatz am 1. Samstag im Juli stattfindet, wird als Termin der 01.07.2023 festgesetzt.

Für die übernächste Sitzung bittet der Vorsitzende die Mitglieder, Vorschläge für einen geeigneten Tagungsort einzureichen.

TOP 9: Anträge

Anträge sind nicht eingegangen.

TOP 10: Verschiedenes

Herr Loick führte aus, dass er die Vogelgrippe als größte Gefahr unseres Hobbys ansieht. In seinem KV wurde nach einem Geflügelpestausbuch eine zweieinhalbmonatige Aufstallung angeordnet, die sich auch auf zwei benachbarte KV in NRW erstreckte und Züchter und Geflügelbestände enorm belastete. Durch den Stress, der Wasser- und Ziergeflügel stärker beeinträchtigt als (Zwerg-)Hühner, mussten die Bestände zum Teil deutlich reduziert werden, einige Zuchten wurden ganz aufgegeben. Noch bedrohlicher stellt sich die Lage im LV Weser-Ems dar, da das Geflügel hier -nicht zum ersten Mal- für fünf Monate eingesperrt werden musste. LV-Vorsitzender Lars Steenken und Beisitzer Rainer Gerling schätzen die Lage für den LV als existenzgefährdend ein.

Aufgrund der Restriktionen durch Kreisveterinäre wurde die Zuständigkeit des

jeweiligen Bundeslandes andiskutiert. Dieser Gedanke wurde sofort verworfen, als Herr Walter daran erinnerte, dass flächendeckende landesweite Aufstallungen einschneidender seien als einzelne kreisweite. Ferner sei auch bei der jahrelangen Impfverweigerung ein Umdenken absehbar. Die Geflügelindustrie, die bisher Geflügelpestausbüche bei Legehybriden und Mastgeflügel hinnehmen musste, sei nachdenklich geworden, als ein Elterntierbestand erkrankte. Die nun angestrebte Impfung von Elterntierbeständen sei auch als große Chance für das Rassegeflügel zu werten.

Aufgrund der Kreiszuständigkeit im Seuchengeschehen mahnte Herr Loick an, dass die Geflügel-Kreisverbände bei der Zusammenarbeit mit den Kreisveterinärbehörden von der Organisation Unterstützung benötigen. Neben allgemeiner Beratung in Rechts- und Haltungsfragen müsse die nicht artgerechte und damit tierschutzwidrige Aufstallungspraxis hinterfragt werden. Risikoorientierte Allgemeinverfügungen, die erst bei Bestandsgrößen über 500/1.000 in Mecklenburg-Vorpommern (Kreise Vorpommern-Greifswald und Mecklenburgische Seenplatte) oder bei mehr als 50 Tieren greifen (Heidekreis/Niedersachsen), lassen dabei insbesondere hoffen, dass die kleinen Haus- und Rassegeflügelbestände künftig statt der einschneidenden Aufstallung andere Biosicherheitsmaßnahmen einzuhalten haben. Im Zuge der Diskussion wurde zusammenfassend festgestellt, dass alle Unterstützungsmöglichkeiten seitens der Verbände auf den verschiedenen Ebenen, des Tierschutzbeauftragten/-beirats und der Forschung zur Sicherung unserer idealen Freizeitbeschäftigung genutzt werden sollten.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. Vorsitzender K. Stratmann bedankte sich für die harmonische und konstruktiv verlaufene Versammlung, wünschte allen einen guten Heimweg in der Hoffnung auf ein gesundes Wiedersehen in der Schausaison.

Ende der Versammlung: 15:45 Uhr

Versammlungsleiter: Karl Stratmann,
Herzebrock-Clarholz, 1. Vorsitzender

Protokollführer: Manfred Loick, Dinslaken, 2. Vorsitzender

Das Protokoll wurde auf der Homepage www.juwira.de veröffentlicht. Darüber hinaus erfolgte ein ausführlicher Tagungsbericht in der GeflügelZeitung Nr. 22/2022 vom 18.11.2022, Seiten 38 bis 41.

Kurzbeinigkeit bei verschiedenen Hühnerrassen

Das Thema der Kurzbeinigkeit beschäftigt das Team vom Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG (WGH) nun schon über ein Jahrzehnt. Gibt die ältere Literatur eine klare Beschreibung der Vererbung und der Problematik vor, so sieht die heutige Realität doch ganz anders aus. Schon zu Beginn der Arbeit mit dem Thema hörte man von den Züchter*innen immer wieder: „So wie es in den Büchern steht ist es bei mir aber gar nicht.“ Und tatsächlich, eine erste Bachelorarbeit zu dem Thema am WGH im Jahr 2013 ließ erste berechtigte Zweifel aufkommen, ob die Aussagen aus der Literatur, von vor fast 100 Jahren, auf unsere heutige Zucht so einfach angewandt werden können. Das war der Grund, warum ein größeres, von JUWIRA unterstütztes Forschungsprojekt ins Leben gerufen wurde. Dies vor allem auch deshalb, weil sich der WGH der tierschutzrelevanten Forschung verschrieben hat und die Bedingungen für die Tiere, sei es in der Haltung oder in der Zucht, stetig verbessern möchte. Zum anderen war das Projekt aber auch von Interesse, weil sich Züchter*innen von kurzbeinigen Hühnerrassen wie Chabo, Krüper und Zwerg-Krüper häufig einem enormen Qualzuchtvorwurf stellen müssen. Es gilt zu klären, ob dieser Qualzuchtvorwurf wirklich berechtigt ist oder eben auch nicht. Umfangreiche aktuelle Studien zu dem Thema fehlten.

Die Literatur beschreibt, dass ein Viertel der Nachkommen von einer Verpaarung von zwei kurzbeinigen Tieren untereinander noch während der Bebrütung im Ei absterben. Dies sei einem sogenannten Letalfaktor geschuldet. Das ist insofern problematisch, wenn dieses Absterben zu einem späten Zeitpunkt der Bebrütung und zwar etwa nach der Hälfte passiert. Das Gutachten zur Auslegung von § 11b des Tierschutzgesetzes der Sachverständigengruppe Tierschutz und Heimtierzucht empfiehlt deswegen ein Verbot der Verpaarung von kurzbeinigen Tieren untereinander. Empfohlen wird eine Verpaarung von jeweils einem kurzbeinigen mit einem langbeinigen Tier. Denn alle drei genannten Rassen, Chabo, Krüper und Zwerg-Krüper, kommen in einer kurzbeinigen und langbeinigen Variante vor. Bei solch einer „Ausgleichspaarung“ sei ein Teil der Nachkommen dann lang-, ein weiterer Teil kurzbeinig. Absterben aufgrund des Letalfaktors seien bei einer solchen Verpaarung nicht zu erwarten. Eine reine Verpaarung von nur langbeinigen Tieren soll zu ausschließlich langbeinigen Tieren führen.

Am WGH wurden verschiedene Verpaarungen durchgeführt; über eine Fallnestkontrolle konnten die Bruteier und Küken genau den jeweiligen Elterntieren zugeordnet werden. Um die Elterntiere in kurz- und langbeinig einzuteilen, wurde die Beinlänge aller Tiere vermessen und über eine Clusteranalyse in die jeweilige Gruppe einsortiert. Das Beispiel für die Clusteranalyse bei der Rasse Krüper ist in **Abbildung 1** zu sehen. Aufgrund der Clusteranalyse ergaben sich

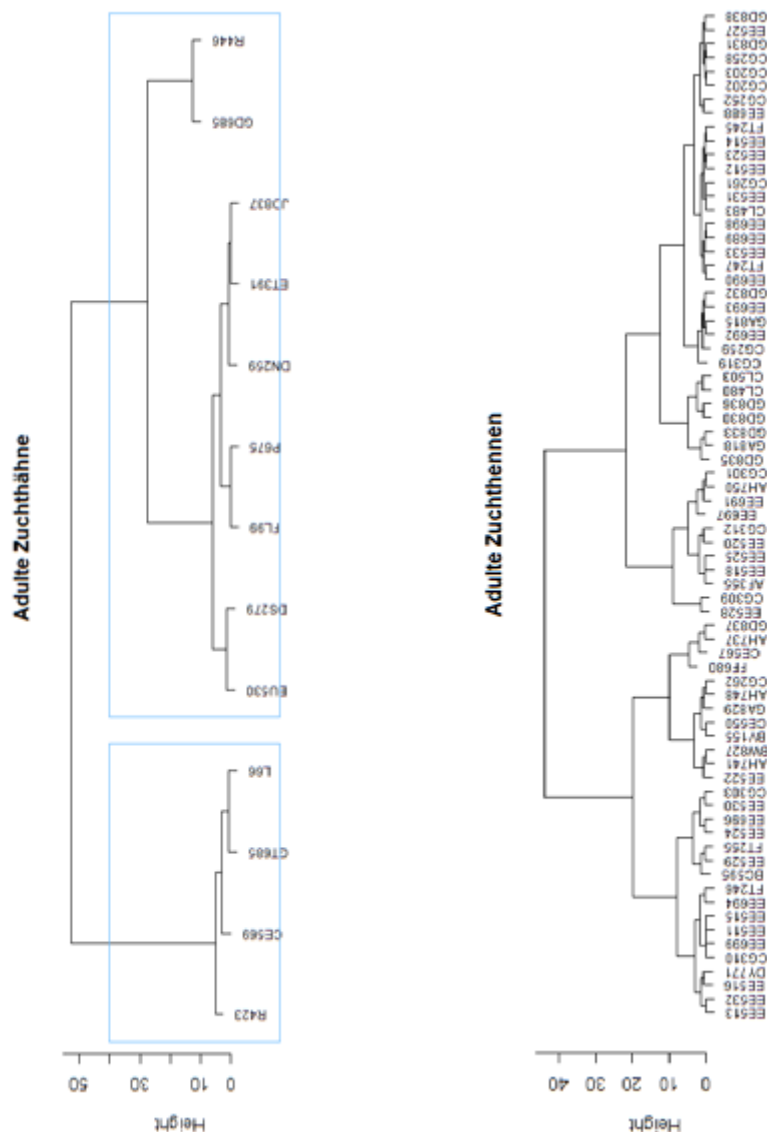


Abbildung 1: Dendrogramm der für die Untersuchung eingesetzten Zuchthähne (A) und Zuchthennen (B) der Rasse Krüper. Die Tarsometatarsus-Längen wurden im Erwachsenenalter erfasst, analysiert und für die gezielte Verpaarung verwendet. Die Clusteranalysen resultierten bei Zuchthähnen und Zuchthennen in zwei Clustern (blaue Kästen): Kurzbeinig und Langbeinig. Die Buchstaben-Zahlenkombinationen geben die Ringnummern der jeweiligen Tiere an.

für die jeweiligen Rassen und Ausprägungen verschiedene durchschnittliche Beinlängen und eine Einteilung in die Kategorien kurz- und langbeinig. Weibliche und männliche Tiere wurden getrennt voneinander betrachtet, da das Geschlecht einen Einfluss auf die Beinlänge nimmt.

Hieraus ergeben sich für die verschiedenen Rassen folgende durchschnittliche Beinlängen: Bei der Rasse Chabo haben die kurzbeinigen Hennen eine durchschnittliche Beinlänge von 3 cm und die langbeinigen Hennen eine durchschnittliche Beinlänge von 4,1 cm. Die kurzbeinigen Hähne haben im Durchschnitt eine Beinlänge von 3,6 cm und die langbeinigen Hähne eine durchschnittliche Beinlänge von 4,4 cm. Bei der Rasse Krüper zeigen kurzbeinige Hennen eine durchschnittliche Beinlänge von 5,5 cm und die Langbeinigen eine von 7,6 cm. Bei den Hähnen haben die kurzbeinigen Tiere eine durchschnittliche Beinlänge von 7,1 und bei den Langbeinigen eine von 11,4 cm. Bei der Rasse Zwerg-Krüper zeigen die kurzbeinigen Hennen eine Beinlänge von durchschnittlich 5,4 cm und die langbeinigen Hennen eine von 7,8 cm. Bei den Hähnen haben die kurzbeinigen Hähne eine durchschnittliche Beinlänge von 6,8 cm und die langbeinigen Hähne eine von 7,4 cm.

Auf Grundlage der verschiedenen Beinlängen der Elterntiere wurden verschiedene Zuchtgruppen zusammengestellt und die Bruteier ausgebrütet. Als Vergleich wurden die normalbeinigen Rassen Deutsches Reichshuhn und Deutsches Zwerghuhn eingesetzt. In **Abbildung 2** sind die Brutergebnisse dargestellt. Hier sind alle befruchteten Eier dargestellt und die Anzahl der früh und spät abgestorbenen Embryonen. Gerade bei der Rasse Krüper fällt auf, dass es kaum Unterschiede gibt bei der Anzahl der früh Abgestorbenen zwischen den einzelnen Verpaarungen. Auch die Anzahl der spät Abgestorbenen lässt sich nicht alleine durch die Verpaarung erklären. Die Ergebnisse stimmen nicht mit der Literatur überein. Die Rasse Chabo hingegen zeigt einen deutlich höheren Prozentsatz von spät Abgestorbenen, ähnlich wie es auch in der Literatur beschrieben wird.

Bei den spät abgestorbenen Küken fällt bei genauer Betrachtung auf, dass man Missbildungen, wie sie durch den Krüperfaktor hervorgerufen werden sollen (Stummelbeine), bei den Rassen Krüper und Zwerg-Krüper nur bei der Verpaarung von kurzbeinigen Tieren untereinander findet. Bei der Rasse Chabo findet man solche Missbildungen allerdings sowohl bei den Verpaarungen von kurzbeinigen Tieren untereinander, als auch bei einer Verpaarung von einem langbeinigen Hahn mit kurzbeinigen Hennen (**Abbildung 3**). Insgesamt ist das Auftreten solcher Missbildungen aber als eher gering anzusehen und stimmt bei weitem nicht mit der in der Literatur beschriebenen Häufigkeit von 25 %

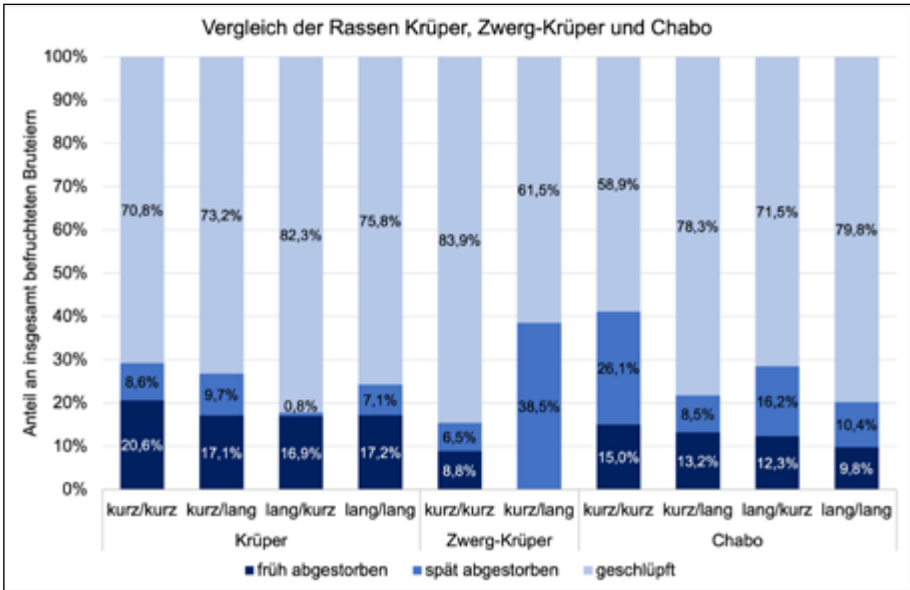


Abbildung 2: Vergleich der Brutergebnisse der Rassen Krüper (n = 992), Zwerg-Krüper (n = 364) und Chabo (n = 766). Die Aufteilung der Rasse Krüper erfolgte entsprechend der in Kapitel 3.1.2 des Abschlussberichtes beschriebenen Zuchtstrategie in die Verpaarungen kurz/kurz (n = 500), kurz/lang (n = 269), lang/kurz (n = 124) und lang/lang (n = 99). Selbigem Schema folgend erfolgte die Aufteilung der Rasse Zwerg-Krüper in die Verpaarungen kurz/kurz (n = 351), kurz/lang (n = 13) sowie der Rasse Chabo in die Verpaarungen kurz/kurz (n = 180), kurz/lang (n = 129), lang/kurz (n = 130) und lang/lang (n = 327). Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich auf die Gesamtzahlen befruchteter Bruteier in der jeweiligen Verpaarung.

überein. Bei der Rasse Krüper wurden insgesamt 500 befruchtete Eier ausgebrütet. Nur 16 Küken zeigten die deutlichen Anzeichen eines Absterbens aufgrund des Krüperfaktors. Das entspricht nur 3,2 % aller Küken. Bei den Zwerg-Krüpern fällt dieses Ergebnis noch geringer aus. Nur ein Küken zeigte die für den Krüperfaktor typischen Stummelbeine. Bei den Chabos in der Verpaarung von kurzbeinigen Tieren untereinander war es ebenfalls nur ein Tier. Wo hingegen in der Verpaarung von einem langbeinigen Hahn mit einer kurzbeinigen Henne 6 Küken die typischen Stummelbeine zeigten.

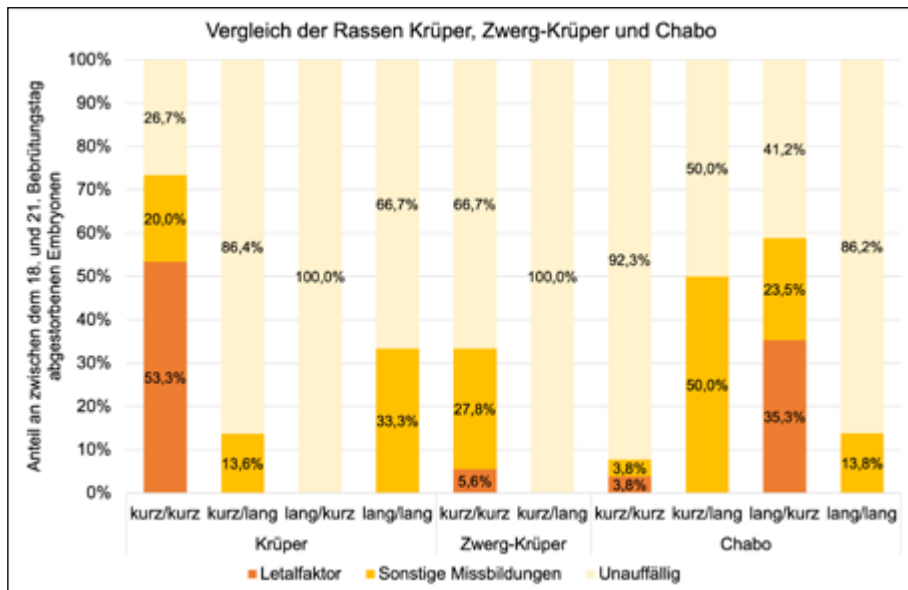


Abbildung 3: Vergleich der Missbildungsraten der Rassen Krüper ($n = 59$), Zwerg-Krüper ($n = 22$) und Chabo ($n = 80$). Die Aufteilung der Rasse Krüper erfolgte entsprechend der in Kapitel 3.1.2 des Abschlussberichtes beschriebenen Zuchtstrategie in die Verpaarungen kurz/kurz ($n = 30$), kurz/lang ($n = 22$), lang/kurz ($n = 1$) und lang/lang ($n = 6$). Selbigem Schema folgend erfolgte die Aufteilung der Rasse Zwerg-Krüper in die Verpaarungen kurz/kurz ($n = 18$), kurz/lang ($n = 4$) sowie der Rasse Chabo in die Verpaarungen kurz/kurz ($n = 26$), kurz/lang ($n = 8$), lang/kurz ($n = 17$) und lang/lang ($n = 29$).

Auch die Verteilung der Beinlängen bei den geschlüpften Küken gibt weitere Rätsel auf (**Abbildungen 4 bis 6**). So kommen auch bei reinen Verpaarungen von langbeinigen Tieren miteinander kurzbeinige Küken vor, was die Literatur ausschließt. Aufgrund der geringen Stichprobengröße und nicht aller durchgeführten Verpaarungen bei der Rasse Zwerg-Krüper lässt sich hier keine gesicherte Aussage treffen. Erste genetische Untersuchungen an der Universität Gießen lassen aber die Schlussfolgerung zu, dass Krüper und Zwerg-Krüper als genetisch gleich anzusehen sind.

Am auffälligsten sind die Ergebnisse bei der Rasse Chabo. In allen Verpaarungen treten überwiegend kurzbeinige Tiere auf. Dies unterscheidet sich kaum zwischen den einzelnen Verpaarungen. Eine Verpaarung von langbeinigen Tie-

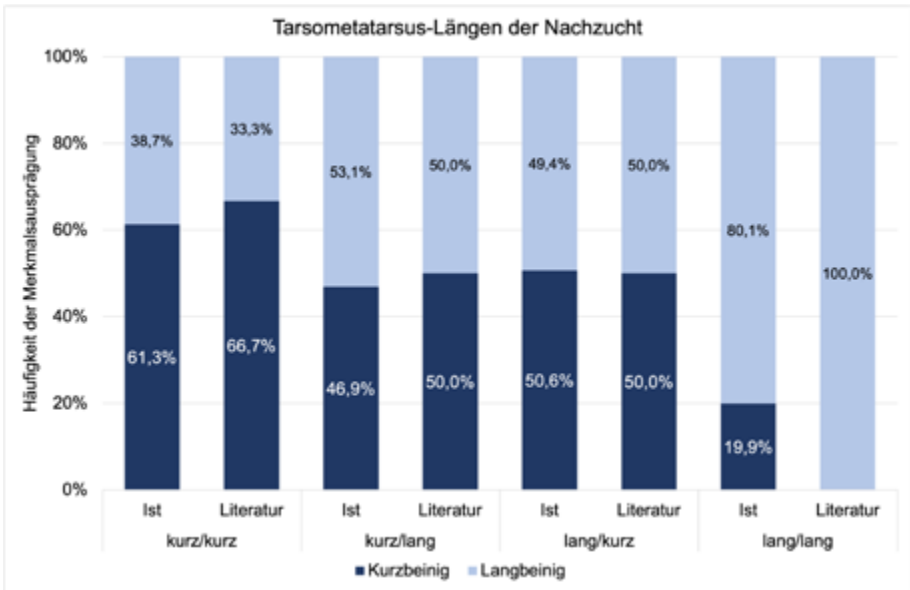


Abbildung 4: Darstellung der gemessenen Tarsometatarsus-Längen der Nachzucht (Ist-Werte) der Rasse Kriper aus den Verpaarungen kurz/kurz ($n = 235$), kurz/lang ($n = 160$), lang/kurz ($n = 81$) und lang/lang ($n = 171$) sowie den entsprechenden, in der gängigen Literatur beschriebenen Werten (Literatur-Werte). Die Ist- und Literaturwerte beziehen sich auf den Anteil der aus den entsprechenden Verpaarungen geschlüpften Küken.

ren untereinander führt zu fast genau so vielen kurzbeinigen Nachkommen wie eine reine Verpaarung von kurzbeinigen Tieren untereinander.

Die Ergebnisse lassen eine Schlussfolgerung zu. Wir wissen jetzt, wie wenig wir eigentlich über das Thema wissen. Und eins wissen wir jetzt genau. So wie es in der Literatur beschrieben wird, ist es nicht.

Fakt ist, es gibt einen Letalfaktor. Die Häufigkeit in der dieser jedoch eindeutig zum Absterben der Embryonen führt ist als eher gering und bei Weitem nicht so hoch wie in der Literatur beschrieben, einzuschätzen. Dennoch können wir diesen nicht ignorieren. Die Frage ist nun, wie man damit umgeht. Es ist relativ wahrscheinlich, dass nicht nur ein Allel für die Ausprägung verantwortlich ist, sondern mehrere, die je nachdem, wie sie kombiniert werden zu Schwierigkeiten führen oder auch nicht. Langfristiges Ziel könnte es sein, einen Gentest für

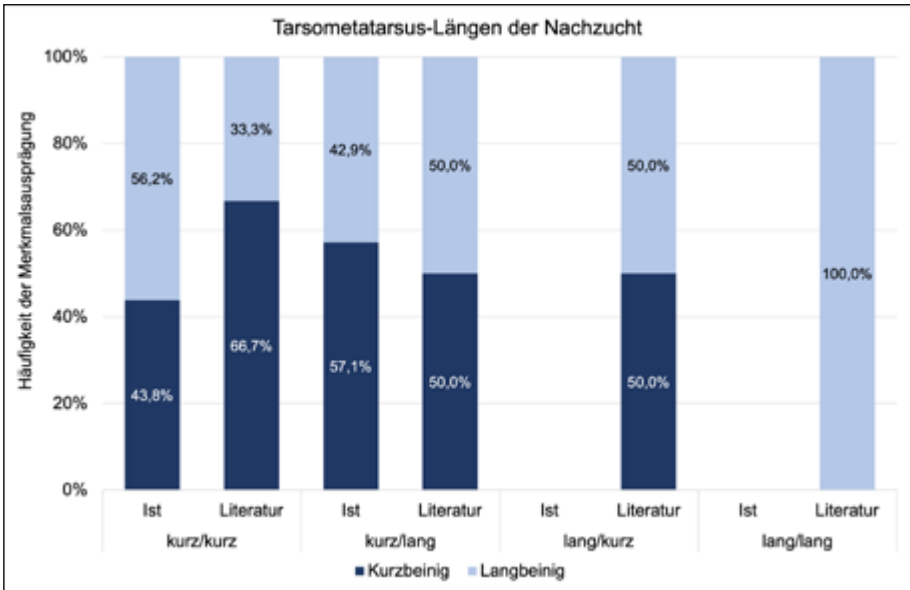


Abbildung 5: Darstellung der gemessenen Tarsometatarsus-Längen der Nachzucht der Rasse Zwerg-Kriper (Ist-Werte) aus den Verpaarungen kurz/kurz ($n = 274$), kurz/lang ($n = 7$), lang/kurz ($n = 0$) und lang/lang ($n = 0$) sowie den entsprechenden, in der gängigen Literatur beschriebenen Werten (Literatur-Werte). Die Ist- und Literaturwerte beziehen sich auf den Anteil der aus den entsprechenden Verpaarungen geschlüpften Küken.

die Elterntiere zu entwickeln, um diejenigen Tiere herauszufinden, welche nicht zur Zucht eingesetzt werden sollten. Hierfür muss aber erst einmal mehr über die Vererbung der Kurzbeinigkeit bei den genannten Rassen herausgefunden werden. Dieser Aufgabe möchte sich eine Kooperationspartnerin des WGHs widmen: Frau Prof. Dr. Gesine Lühken von der Justus-Liebig-Universität in Gießen.

Eine der größten Schwierigkeiten stellt das Einteilen der Tiere in die jeweilige Kategorie dar. Es gibt keine genauen Zahlen, die den Rückschluss zulassen, dass ein Tier in die Kategorie „kurzbeinig“ oder „langbeinig“ gehört. Wie heißt es nach Albert Einstein so schön: Alles ist relativ. Und hier ist das erste Problem. Es braucht eine zuverlässige Möglichkeit die Tiere als eindeutig kurz oder langbeinig einzuteilen. Dies wird nach unserer Einschätzung nur über einen derzeit noch nicht entwickelten Gentest möglich sein. Sich auf das bloße Augenmerk zu verlassen, kann bei Grenzfällen (nicht bei allen Tieren ist die Ausprägung eindeutig lang oder kurzbeinig) schwer bis unmöglich sein. Eine klare

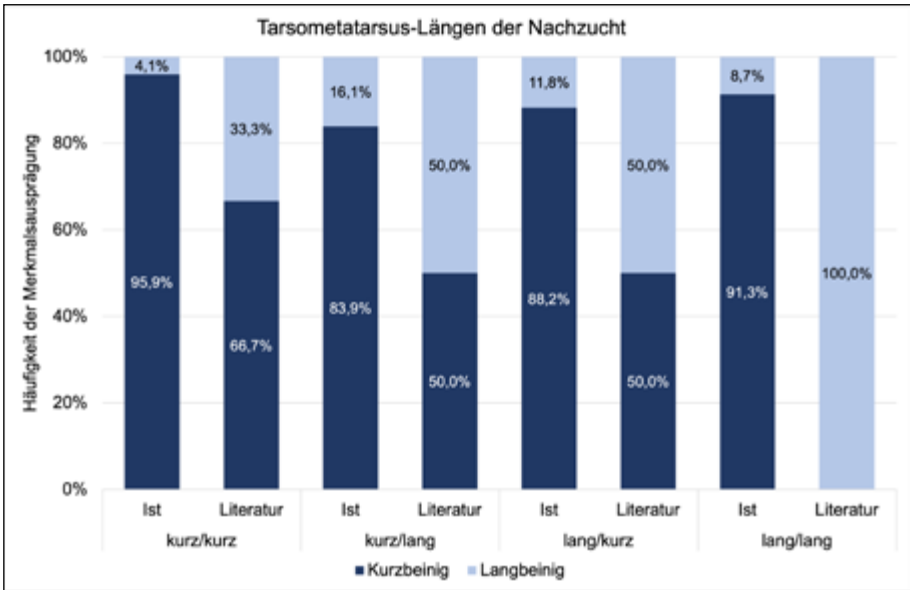


Abbildung 6: Darstellung der gemessenen Tarsometatarsus-Längen der Nachzucht (Ist-Werte) der Rasse Chabo aus den Verpaarungen kurz/kurz ($n = 98$), kurz/lang ($n = 87$), lang/kurz ($n = 93$) und lang/lang ($n = 242$) sowie den entsprechenden, in der gängigen Literatur beschriebenen Werten (Literatur-Werte). Die Ist- und Literaturwerte beziehen sich auf den Anteil der aus den entsprechenden Verpaarungen geschlüpften Küken.

Einteilung wäre jedoch überflüssig, wenn die Zuchttiere über einen Gentest als „Vererber“ und „Nichtvererber“ des Letalfaktors identifiziert werden könnten. Es gibt noch einiges zu tun. Ohne das Projekt am WGH wäre der Stein aber nicht ins Rollen gekommen, um eine tierschutzgerechte Lösung für die Zucht von kurzbeinigen Hühnerrassen zu finden.

Dr. Mareike Fellmin



Neben den Zwerg-Barneveldern sind die Barnevelder auch im Großformat als Rasse des Jahres im Wissenschaftlichen Geflügelhof zu bewundern. Ihre Leistungsfähigkeit stellen sie ebenfalls bei der Legeleistungserfassung unter Beweis.

Anmeldung

Ich/der Verein möchte Mitglied im Verein zur Förderung junger Wissenschaftler/-innen in der Rassegeflügelforschung e. V. (JUWIRA) werden. Mit der Mitgliedschaft im Verein erkenne/n ich/wir die Satzung an.

Verein (ggf.) _____

Name/Vorname _____

Straße/Hausnr. _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Beitrag

- ☐ Einzelpersonen; 25 €, alternativ ab dem 55. Lebensjahr 1 x 300 €
- ☐ Jugendliche, Auszubildende und Studenten 10 €
- ☐ Vereine, Sonderevereine und Clubs bis 50 Mitglieder 25 €
- ☐ Vereine sowie Kreis- und Stadtverbände über 50 Mitglieder 50 €
- ☐ Verbände 150 € (Beiträge für Firmen nach Absprache)

Beitragszahlung

- ☐ Ich überweise für JUWIRA bei der Stadtsparkasse Solingen
IBAN: DE66 3425 0000 0005 4021 28
SWIFT-BIC: SOLSDE 33 XXX

- ☐ Ich/Wir nehme/n am SEPA-Lastschriftverfahren teil und erteile/n JUWIRA die Berechtigung den Beitrag einzuziehen:

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

Bank/Sparkasse: _____

- ☒ Zutreffendes bitte ankreuzen.

bitte wenden

Datenschutz

- ☐ Ich bin damit einverstanden, dass JUWIRA im Zusammenhang mit dem Vereinszweck, der Vereinswerbung sowie satzungsgemäßen Veranstaltungen personenbezogene Daten und Fotos von mir in der JUWIRA-Jahresinformation und auf der Homepage des Vereins veröffentlicht, für Vereinswerbezwecke nutzt und diese ggf. an Print- und andere Medien übermittelt.

Dieses Einverständnis betrifft insbesondere folgende Veröffentlichungen:

Name, Vorname und Wohnort, Berichte über besondere Leistungen. Veröffentlicht werden ggf. Fotos, der Name, die Vereinszugehörigkeit, die Funktion im Verein und Erläuterungen zu der Veranstaltung.

- ☐ Ich bin **nicht** damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten veröffentlicht werden, z. B. auf der Vereins-Homepage oder in der jährlichen JUWIRA-Info.

Zusätzlicher Hinweis zum Datenschutz

Mir ist bekannt, dass ich jederzeit gegenüber dem Vorstand der Veröffentlichung von Einzelfotos und persönlichen Daten widersprechen kann. In diesem Fall wird die Übermittlung/Veröffentlichung unverzüglich für die Zukunft eingestellt. Bereits auf der Homepage des Vereins veröffentlichte Fotos und Daten werden dann unverzüglich entfernt.

- ☒ Zutreffendes bitte ankreuzen.

Datum

Unterschrift

Anmeldung bitte an ein JUWIRA-Vorstandsmitglied geben.

JUWIRA

Verein zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
in der Rassegeflüelforschung e. V.

Karl Stratmann, 1. Vorsitzender
Groppler Straße 35
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel. 05245 – 18283
karl.stratmann@web.de

Manfred Loick, 2. Vorsitzender
Brombeerweg 19, 46537 Dinslaken
Tel. 02064 – 36709
Manfred.Loick@gmx.de

Boris Schmidt, Schatzmeister
Unterkohlfurth 20, 42349 Wuppertal
Tel. 0202 – 9782662
kohlfulther@web.de
Bankverbindung: JUWIRA
bei der Stadtparkasse Solingen
IBAN DE66 3425 0000 0005 4021 28
SWIFT-BIC SOLSDE33XXX

Erwin Loos, Beisitzer
Weyerstraße 12, 42697 Solingen
Tel. 0212 – 331756
Bantam-Guru@t-online.de

Mario Lamers, Beisitzer
Lange Straße 18
47608 Geldern
Tel. 0151 149 396 19
mlamers91@aol.com

JUWIRA-Botschafter
Urs Freiburghaus
Birkenweg 8
CH-3506 Grobhöchstetten

Beirat:
Dr. Klaus Damme
Bayerische Landesanstalt für Tierzucht
Mainbernh. Straße 101, 97318 Kitzingen

Dr. Horst Schmidt
Ehrevorsitzender LV Kurhessen
Höhenweg 11, 34613 Schwalmstadt

Dr. Michael Götz, Beauftragter für
Tier- und Artenschutz im BDRG
Hechtstraße 15, 76437 Rastatt

Impressum
Herausgeber und verantwortlich für den
Inhalt: JUWIRA e. V., Vorstandsteam
Karl Stratmann, Manfred Loick,
Boris Schmidt und Erwin Loos,
Mario Lamers.

Versand an alle Mitglieder von JUWIRA
Darüber hinaus Verbreitung zur
Werbung neuer Mitglieder
www.juwira.de

Druck, Satz und Versand:
amadeus-Verlag GmbH Sonneberg
Köppelsdorfer Str. 202, 96515 Sonneberg
Tel. 03675 – 7509913
martin.backert@amadeus-verlag.net

Für optimale Ergebnisse in der Aufzucht, Zucht und Schau.



Fast alle Futter von Mifuma sind vom Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. zertifiziert. Darüber hinaus bieten wir Ihnen auch Futter in Bio-Qualität (DE-ÖKO-001).



Rasse des Jahres 2021 im BDRG:
Sumatra



ZUCHT PREMIUM MEHL / KORN

- Alleinfutter mit Kräuterkomplex für gesunde und vitale Eltern- und Schautiere
- Für hohe Befruchtungs- und Schlupfquoten
- Hochdosierte Linolsäure und Vitamin B + E fördern beste Zuchtcondition für Hennen und Hähne

25 kg Sack



FRUCHT- UND GEMÜSEKORN

- Ergänzungsfutter mit hohem Gemüseanteil zur natürlichen Parasitenabwehr
- Mit wertvollen Vitaminen und Mineralstoffen
- Farbenprächtige Tiere durch hohen Pigmentgehalt

5 kg Beutel



WELLNESS LEGEMISCHUNG

- Vollwertige Mischung für die gesamte Geflügelfamilie
- Sämereien, regional angebaute Getreidesorten und ein idealer Pelletanteil versorgen Ihre Hühner rundum
- Für eine abwechslungsreiche, abgewogene Fütterung

5 kg Beutel, 25 kg Sack

Kleingebinde und Spezialitäten erhalten Sie auch online unter www.mifuma-shop.de

Schreiben Sie uns Ihre Fragen zu Zucht und Haltung per **WhatsApp** an die +49 157 37294846 und wir antworten schnellstmöglich!

Informationen zu unseren Fütterungskonzepten und dem nächstgelegenen Händler erhalten Sie hier:
Kundenhotline: 0621 32245-76 · info@mifuma.de · www.mifuma.de

